

## **OTHMAR EDER NICHTS IST WIRKLICH!**

Grossformatig, fotorealistisch, detailliert – das sieht doch sehr wirklich aus. Othmar Eder nimmt uns mit auf eine Reise in die Stadt seines Herzens: Lissabon. Selbst der Titel ist eine Referenz an diese Stadt und ihren berühmten Schriftsteller Fernando Pessoa, dem Othmar Eder sich geistig verbunden fühlt: 'In der Kunst gibt es keine Enttäuschung, weil die Täuschung von Anfang an inbegriffen war.'

'Othmar Eder (er)findet Bilder, er sucht, sammelt, zeichnet, fotografiert, filmt sie – sie tauchen aus der Vergangenheit auf, sie liegen am Strassenrand, sie blättern von Strassenwänden, schlummern in Archivschachteln, im Gedächtnis, auf Flohmärkten, in Zeitungen, im hintersten Gestell im Atelier, in vergilbten Büchern... Othmar Eder findet sie und sie lassen ihn nicht mehr los, er schichtet sie um, kopiert sie, transformiert sie, setzt sie in neue Zusammenhänge, baut neue Kontexte, lässt sie einige Jahre ruhen, um sie dann wieder aus der Vergessenheit hervorzuholen. Othmar Eder wirft einen wachen und präzisen Blick auf scheinbare Nebenschauplätze – doch die Bilder bleiben letztendlich verschwommen und diffus. Auskratzen, Leerstellen, opake Schleier, Überlagerungen und Übermalungen – die Werke entziehen sich einer konkreten Schärfe und verharren in einer rätselhaften Andeutung. Wie nähert man sich einem Künstler, der sich in keine Kategorie einordnen lässt, dessen Werke zum Teil eine Datierungsspanne von über 20 Jahren haben, dessen Werkfülle dermassen ausufernd ist, der sich selbst als leidenschaftlichen Gegen-den-Strom-Schwimmer bezeichnet? Ein strikter chronologischer Abriss seiner Werke oder ein umfassender Werküberblick ist im Rahmen dieser Publikation nicht möglich. Es bietet sich daher eine Methode an, die Eders Arbeitsweise aufgreift: Ein ausgiebiges Beobachten, ein Herantasten, ein Aufgreifen einzelner Fundstücke, eine subjektive Auswahl.' Katja Baumhoff (aus Bilderfinder)

In 'Nichts ist wirklich!' entwirft Othmar Eder in übergrossen Zeichnungen überreale Wirklichkeiten – gefühlte Wahrheiten. Pessoa hätte es nicht treffender zeichnen können: 'Ich bin ein Mensch, für den die äussere Welt eine innere Wirklichkeit ist. Ich nehme dies nicht metaphysisch wahr, sondern mit den Sinnen, mit denen wir die Wirklichkeit für gewöhnlich in uns aufnehmen.'

Zur Ausstellung erscheint die neue Monographie 'Bilderfinder' im Verlag Scheidegger & Spiess. Cornelia Mechler, die das Projekt begleitete, spricht an der Eröffnung über das Buch und die Zusammenarbeit mit Othmar Eder. Es besteht die Möglichkeit ein persönliches Exemplar signieren zu lassen.

Othmar Eder lebt und arbeitet in Stettfurt, Thurgau. Seine Ausbildung hat er an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, A abgeschlossen. Mit seinen Arbeiten hat er zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten, zuletzt das Sommeratelier Shed Frauenfeld und den Thurgauer Förderbeitrag. Mit dem Werkbeitrag der Thurgauer Kulturstiftung reiste er nach Lissabon und veröffentlichte 2015 den Katalog 'Fremde Nähe – Proximidade Desconhecida'. Seine Werke werden regelmässig im In- und Ausland präsentiert: Lokal14, Zürich; Haus zur Glocke, Steckborn; Geiler Block, Trogen; Museum Rosenegg, Kreuzlingen; Werkschau 16 Thurgau; balzerprojects, Basel; Kunstraum Engländerbau, Vaduz; RLB Kunstbrücke, Innsbruck und Plataforma Revólver, Transboavista, Lissabon.

### **Ausstellungsdauer**

25. August–29. September 2018  
Mi, Do, Fr 14–18 Uhr | Sa 11–16 Uhr | und nach Vereinbarung

### **Vernissage**

Samstag, 25. August 2018 | 15–22 Uhr  
15 Uhr: Eröffnung Ausstellungen  
16 Uhr: Begrüssung | Präsentation der neuen Monografie  
17 Uhr: Führung durch die Ausstellungen  
ab 18 Uhr: Sommerfest im Park

Sonntag, 26. August 2018 | 11–16 Uhr

### **Langes Wochenende**

Samstag, 15. September 2018 | 11–21 Uhr  
Sonntag, 16. September 2018 | 11–16 Uhr